Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 9.9.14
Vorstoss	**Schulraumplanung, Planungskredit für Schulhausneubau Wassergrabenstrasse**
Info	Wie der Einwohnerrat im Rahmen des Geschäfts 230 vom 4.2.14 informiert wurde, muss die Gemeinde Binningen aufgrund steigender Schülerzahlen zusätzlich zum bereits bewilligten Schulraum (Schulraumplanung 1. Etappe) noch weiteren Schulraum bereitstellen. Treffen die prognostizieren Zahlen ein, so fehlt bereits ab Schuljahr 2015/16 Raum für eine Klasse, und bis zum Schuljahr 2019/20 fehlen Schulräumlichkeiten für 9 Schulklassen und 2 Kindergärten. Die Gemeinde muss deshalb in den kommenden Jahren zusätzlichen Schulraum für mindestens einen ganzen Klassenzug der Primarschule (1.-6. Klasse) in einem neuen Schulhaus realisieren. Dazu wurden verschiedene mögliche Szenarien entwickelt und deren Machbarkeit geprüft. Sowohl am Schulstandort Dorf, wie auch an der Wassergrabenstrasse erachtet der Gemeinderat einen Schulhausneubau als realisierbar. Auf Grund der zeitlichen Dringlichkeit, der Kostenvorteile und den nicht zu unterschätzenden Interessenkonflikten am Standort Dorf sieht er jedoch einen klaren Vorteil für einen Schulhausneubau an der Wassergrabenstrasse in unmittelbarer Nähe zur Dreifachturnhalle Spiegelfeld. Dem Einwohnerrat werden deshalb nun mit dieser Vorlage die möglichen Szenarien sowie die Vor- und Nachteile und die Überlegungen des Gemeinderates dargelegt. Abschliessend wird dem Einwohnerrat die Genehmigung eines Kredites für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes und die Erarbeitung eines konkreten Bauprojektes unterbreitet.
Antrag	1. Der Einwohnerrat genehmigt einen Planungskredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes und die Erarbeitung eines konkreten Bauprojektes für ein Schulhausneubau an der Wassergrabenstrasse in der Höhe von CHF 650 000 (inkl. MWSt von 8.0%) mit einer Kostengenauigkeit von +/-20%.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:
Mike Keller

Gemeindeverwalter:
Nicolas Hug

1. Ausgangslage

Über die Schulraumplanung wurde der Einwohnerrat letztmals mit einem Zwischenbericht (Geschäft 230 vom 4.2.2014) informiert. Darin wurde das Ergebnis der Überprüfung der Grundlagendaten dargelegt, deren Abweichung zur Einwohnerratsvorlage vom Dezember 2012 erklärt und die daraus abgeleiteten Massnahmen aufgezeigt. Zudem wurde über den aktuellen Arbeitsstand der ausgelösten Projekte (sog. 1.Etappe) in einem Statusbericht informiert.

In einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schulleitung, des Schulrats, des Gemeinderates und der Verwaltung, wurden in den letzten Monaten intensiv mögliche Szenarien entwickelt, wie für die steigenden Schülerzahlen langfristig genügend zweckmässiger Schulraum bereitgestellt werden kann. Dabei hat sich bestätig, dass Binningen mindestens ein zusätzliches Schulhaus für einen kompletten Klassenzug der Primarschule (1.-6. Klasse) inklusive den dazugehörenden zwei Kindergärten benötigt. Für die beiden in der Arbeitsgruppe favorisierten Umsetzungsstrategien wurde eine externe Grundlagenstudie in Auftrag gegeben. Am 27.6.14 fällte die Arbeitsgruppe einstimmig den Entscheid, dem Gemeinderat das Szenario 3, d.h. den Bau eines neuen Schulhauses beim Hallenbad an der Wassergrabenstrasse zur weiteren Bearbeitung zu empfehlen.

Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 26.8.14 ebenfalls für den Neubau eines Schulhauses an der Wassergrabenstrasse ausgesprochen, und beantragt nun mit dieser Vorlage dem Einwohnerrat einen entsprechenden Planungskredit über CHF 650 000.

Nicht Bestandteil dieser Vorlage sind die laufenden Bauprojekte der 1. Etappe, inklusive der in Aussicht gestellten Vorlage betreffend Erdbebensicherheit und energetische Sanierung des Mühlemattschulhauses. Diese Vorlage dürfte dem Einwohnerrat voraussichtlich im Oktober vorgelegt werden können. Bei der Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung wurde zudem trotz stetig steigender Nachfrage davon ausgegangen, dass der ursprünglich geplante Raumbedarf (gemäss Konzept) ausreicht.

1.1 Datenbasis / Prognose Schülerzahlen

Ausgehend von den Kinderzahlen gemäss Statistik der Einwohnerkontrolle wurde für die kommenden Jahre die theoretische Schülerzahl und die sich daraus ergebende Klassenzahl berechnet. Dabei wurde die Annahme getroffen, dass die kantonal vorgegebenen Richtzahlen bei der Klassenbildung nicht noch weiter verschärft werden und die Zuteilung von Kindern in den heilpädagogischen Kindergarten, Einführungs- bzw. Kleinklassen, sowie Anteile von Privatschulen stabil bleibt. Bei der Klassenbildung ist die Gemeinde zur Einhaltung der Bestimmungen gemäss kantonaler Gesetzgebung verpflichtet (siehe Beilage). Der so resultierende Raumbedarf wurde dem Raumbestand gegenübergestellt und das Delta ermittelt. (=Bereitstellung)

		Richtzahlen	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017	2017 /2018	2018 / 2019	2019 /2020
		(max.)							
Statistik 3.3.14	Kindergarten		137	153	149	161	167	*170*	*170*
	1. Klasse		133	132	137	**153**	149	161	167
Einschulung	Kindergarten		125	128	*149*	*161*	*167*	*170*	*170*
	1. Klasse		115	112	*127*	*143*	*139*	*151*	*157*
	EK 1		8	4	*10*	*10*	*10*	*10*	*10*
Belegung pro Klasse	Kindergarten	21 (24)	20.8	21.3	21.3	20.1	20.9	21.3	21.3
	1. Klasse	22 (24)	19.2	18.7	21.2	20.4	19.9	18.9	19.6
	2. Klasse	22 (24)			20.0	21.8	21.9	21.3	20.1
	EK 1+2	10 (13)		8.0	7.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Anzahl Klassen	Kindergarten 1		6	6	7	8	8	8	8
	Kindergarten 2		6	6	6	7	8	8	8
	HPKG		1	1	1	1	1	1	1
	EK 1 + 2		2	2	2	2	2	2	2
	KK		2	1	2	2	2	2	2
	KKD		1	1	1	1	1	1	1
	1. Klasse		6	6	6	7	7	8	8
	2. Klasse		6	6	6	6	7	7	8
	3. Klasse		5	6	6	6	6	7	7
	4. Klasse		5	5	6	6	6	6	7
	5. Klasse		5	5	5	6	6	6	6
	6. Klasse		-	-	5	5	6	6	6
Total Raumbedarf	Kindergärten		13	13	14	16	17	17	17
	Primarklassen		32	32	39	41	43	45	47
Total Raumbestand	Kindergärten		13	15	15	15	15	15	15
	Primarklassen		38	38	38	38	38	38	38
Bereitstellung	Kindergärten		-	-2	-1	1	2	2	2
	Primarklassen		-6	-6	1	3	5	7	9

(Abkürzungen: HPKG – Heilpädagogischer Kindergarten, EK – Einführungsklasse, KK – Kleinklasse, KKD – Fremdsprachenklasse)

Bei den blau hinterlegten Kinderzahlen handelt es sich um bereits geborene und aktuell in Binningen wohnhafte Kinder. Bei den rot hinterlegten Kinderzahlen handelt es sich hingegen um eine Annahme. Die relevante Klassengrösse steht erst ab dem 2. Schuljahr fest. Im 2. Schuljahr stossen auch die Kinder aus der zweijährig geführten Einführungsklasse zur Regelklasse hinzu. Sie werden bei der Klassenbildung für das 1. Primarschuljahr als ‚Platzhalter' berücksichtigt. Wie in der Tabelle ersichtlich, fehlt bereits ab nächsten Sommer Raum für eine Klasse, bis zum Schuljahr 2019/20 fehlen Schulräumlichkeiten für 9 Schulklassen und 2 Kindergärten.

1.2 Szenarien

Aufgrund der unter 1.1. dargestellten realen bzw. prognostizierten Schülerzahlen wurde - neben der Planung von kurzfristigen Provisorien - entschieden, in einer 2. Etappe der Schulraumplanung nochmals Raum für mindestens einen kompletten zusätzlichen Klassenzug inklusive zwei dazugehörenden Kindergärten bereitzustellen. Grundsätzlich gilt es zu beachten, dass aufgrund der tieferen Richtzahlen tendenziell etwas mehr als zwei Kindergärten pro Klassenzug nötig sind, und auch für die Kinder, welche später eine Einführungs- oder Kleinklasse besuchen ein Kindergartenplatz benötigt wird.
Die Lösung sollte zudem so gewählt werden, dass ein weiterer Ausbau in einer allfälligen 3.Etappe nicht verunmöglicht wird.

An den vier Schulstandorten besteht ab Sommer 2015 folgendes Raumangebot:

1.	Dorfschulhäuser	1 Klassenzug	& 4 Kindergärten (inkl. Provisorium)
2.	Mühlematt	2 Klassenzüge	& 4 Kindergärten
3.	Neusatz	1 Klassenzug	& 2 Kindergärten
4.	Meiriacker	1 Klassenzug & 4 Überhangsklassen	& 3 Kindergärten

Zusätzlich besteht am Schulstandort Dorf Raum für je eine Einführungsklasse (EK), gemischte Klasse (EK und KK) und Fremdsprachenklasse (KKD). Für eine zweite Einführungsklasse besteht Raum am Schulstandort Mühlematt. Das Kindergartenkonzept von 2008, welches die Zusammenführung von Kindergärten und Primarschulanlagen festlegte, ist mittlerweile an allen Standorten ausser dem Schulstandort Dorf umgesetzt. Am Standort Dorf werden ab Sommer 2015 bis zu einer definitiven Lösung zwei Kindergärten in einem Provisorium (Gem. Beschluss des Einwohnerrates vom 10.12.12, Geschäft 230) und die Kindergärten an den Aussenstellen Bruderholzstrasse und Amerikanerstrasse weitergeführt.

Ausgehend von diesem IST-Bestand (Schulraum für 5 Parallelklassenzüge und maximal 4 Überhangsklassen für starke Jahrgänge), wurden von der Arbeitsgruppe alle möglichen Lösungsansätze zusammengetragen und daraus verschiedene Szenarien entwickelt.

Folgende entwickelten Szenarien wurden vertieft überprüft:

Szenario 1a: Ausbau Dorfschulhäuser auf 2 Parallelklassenzüge
Szenario 1b: Umbau Verwaltung in Schulhaus für 1 Klassenzug
Szenario 1c: Neubau Schulhaus für 1 Klassenzug auf Areal Tagesheim
Szenario 1d: Neubau Schulhaus für 1 Klassenzug auf Areal Sportplatz Margarethen

Szenario 2: Ausbau Meiriacker auf 2 Parallelklassenzüge, und Überhangsklassen neu im Mühlematt

Szenario 3: Neubau Schulhaus für 1 Klassenzug auf Areal Wassergraben-/Benkenstrasse

Szenario 4: Ausbau Mühlematt auf 3 Parallelklassenzüge

Bei der Beurteilung wurden neben einer pädagogischen und organisatorischen Einschätzung seitens Schule und den finanziellen Überlegungen, bewusst auch speziell die Machbarkeit, die Akzeptanz in der Öffentlichkeit und der Zeithorizont einer möglichen Realisierung berücksichtigt.

Übersicht der wichtigsten Vor-/Nachteile

		Vorteile	Nachteile
Szenario 1: „Dorf“		- Zentrale Lage (inkl. ÖV) - Turnhallensanierung im Rahmen Erstellung 2.Turnhalle möglich	- Hohes Risiko von Verzögerungen - Schulraum schlecht vom öffentlichen Raum trennbar - Rund 3 Mio. höhere Baukosten - Konfliktpotential mit weiteren Interessensgruppen - Abhängigkeit zur Liegenschafts-strategie
Szenario 1a:	Ausbau Dorf-schulhäuser		- Enteignungen nötig - Mehrkosten durch Landerwerb - Konflikt mit prov. Kindergarten an Postgasse
Szenario 1c:	Neubau Areal Tagesheim		- Qualitätsverlust für Standort Tagesheim
Szenario 1d:	Neubau Areal Sportplatz		- Verlust von Sportplatz

Szenario 2: „Meiriacker“		- Keine Verknüpfung zu anderen Projekten	- Periphere Lage - Schlechte Anbindung an ÖV - Enge Raumverhältnisse insbes. im Aussenraum - Turnhallensanierung im Rahmen Erstellung Schulraum zwingend - Bedingt Erweiterungsbau für Überhangsklassen im Mühlematt

Szenario 3: „Wasser-grabenstrasse“		- Zentrale Lage (inkl. ÖV) - Kosteneinsparung da bestehende Turnhallen - Weniger Provisorien, da kürzere Planungs- und Umsetzungszeit - Keine Verknüpfung zu anderen Projekten	- Benötigt Lösung für Kindergarten am Standort Dorf - Zusätzlicher Schulstandort - Kein Platz mehr für Sauna/Fitness-Betrieb - Einschränkungen für Restaurationsbetrieb

Szenario 4: „Mühlematt“		- Mit ÖV gut erreichbar - Betriebliche Synergien durch Schulgrösse - Keine Verknüpfung zu anderen Projekten	- Klumpenbildung mit über 500 Kindern (3 Klassenzüge) - Periphere Lage / Schulweg - Braucht eine dritte Turnhalle - Konflikt mit Standort für Provisorien ab Sommer 2015

Für das Szenario 3 spricht ganz klar der erhebliche Kostenvorteil von rund CHF 3,2 Mio., aufgrund der bereits vorhandenen Turnhalle, sowie die zentrale Lage. Bei den anderen Szenarien lässt sich zusammengefasst sagen, dass bei der Realisierung eines Schulhauses für 6 Klassen am Schulstandort Dorf wohl am meisten Konfliktpotential besteht (bestehende Nutzungen und Eigentumsverhältnisse, Gestaltung Areal Dorfplatz, kommunale Liegenschaftsstrategie), ein Ausbau des Schulhauses Meiriackers aufgrund der bescheidenen Platzverhältnisse nur schwer zu realisieren wäre, und ein dritter Klassenzug beim Schulhaus Mühlematt aus geografischer (periphere Lage, lange Schulwege, sich abzeichnende Schülerverteilung in der Gemeinde) und pädagogischer Sicht (Ballung von rund 400 Primarschul- und 120 Kindergartenkindern an einem Standort) nicht favorisiert wird.

1.3 Externe Grundlagenstudie

Im Hinblick auf das vom Einwohnerrat gewünschte Gesamtkonzept für den öffentlichen Raum im Dorf (ER-Beschluss vom 10.12.12 zum Geschäft 230) und der hängigen Liegenschaftsstrategie wurde in der Arbeitsgruppe entschieden, sowohl für das favorisierte Szenario 3 (Wassergrabenstrasse), wie auch für den Schulstandort Dorf weitere Abklärungen zu tätigen. Für beide Standorte wurden deshalb in einer externen Grundlagenstudie die Machbarkeit, sowie die ungefähren Kostenfolgen aufgezeigt.
(Siehe Anhang Grundlagenstudie Ritter Giger Schmid Architekten)

Ausgehend vom definierten Soll-Bestand an Schulraum wurden in dieser externen Grundlagenstudie der Flächenbedarf berechnet und die Abhängigkeiten zwischen den Schulstandorten aufgezeigt. Aus dem Flächenbedarf wurde das Bauvolumen ermittelt und darauf abgestützt eine Baukostenschätzung vorgenommen. Sowohl für den Standort Dorf wie auch für das Szenario 3, wurden die räumlichen Situationen analysiert, und anhand der gesetzlichen Rahmenbedingungen (u.a. Nutzungsvorschriften und Baulinien) die technische und rechtliche Machbarkeit bestätigt.

1.3.1 Szenarien „Dorf“ 1a bis 1d

Bei den Szenarien für den Ausbau des Schulstandorts Dorf wurden Baukosten von CHF 16,6 Mio. berechnet (Grobkostenschätzung). Darin sind auch die Baukosten für den benötigten Neubau eines 4-fach Kindergartens enthalten, jedoch nicht allfällige Landkosten, Enteignungskosten, Abbruchkosten / Altlasten und ein allfälliger Realersatz für bestehende Nutzungen.

Da sich das Verwaltungsgebäude auf Grund seiner räumlichen Struktur für eine Umnutzung zu Schulraum als ungeeignet erwiesen hat, wurde diese Variante 1b nicht weiter verfolgt. Zudem würde bei dieser Lösung eine zu grosse Abhängigkeit zur Liegenschaftsstrategie der Gemeinde entstehen.

1.3.2 Szenario 3

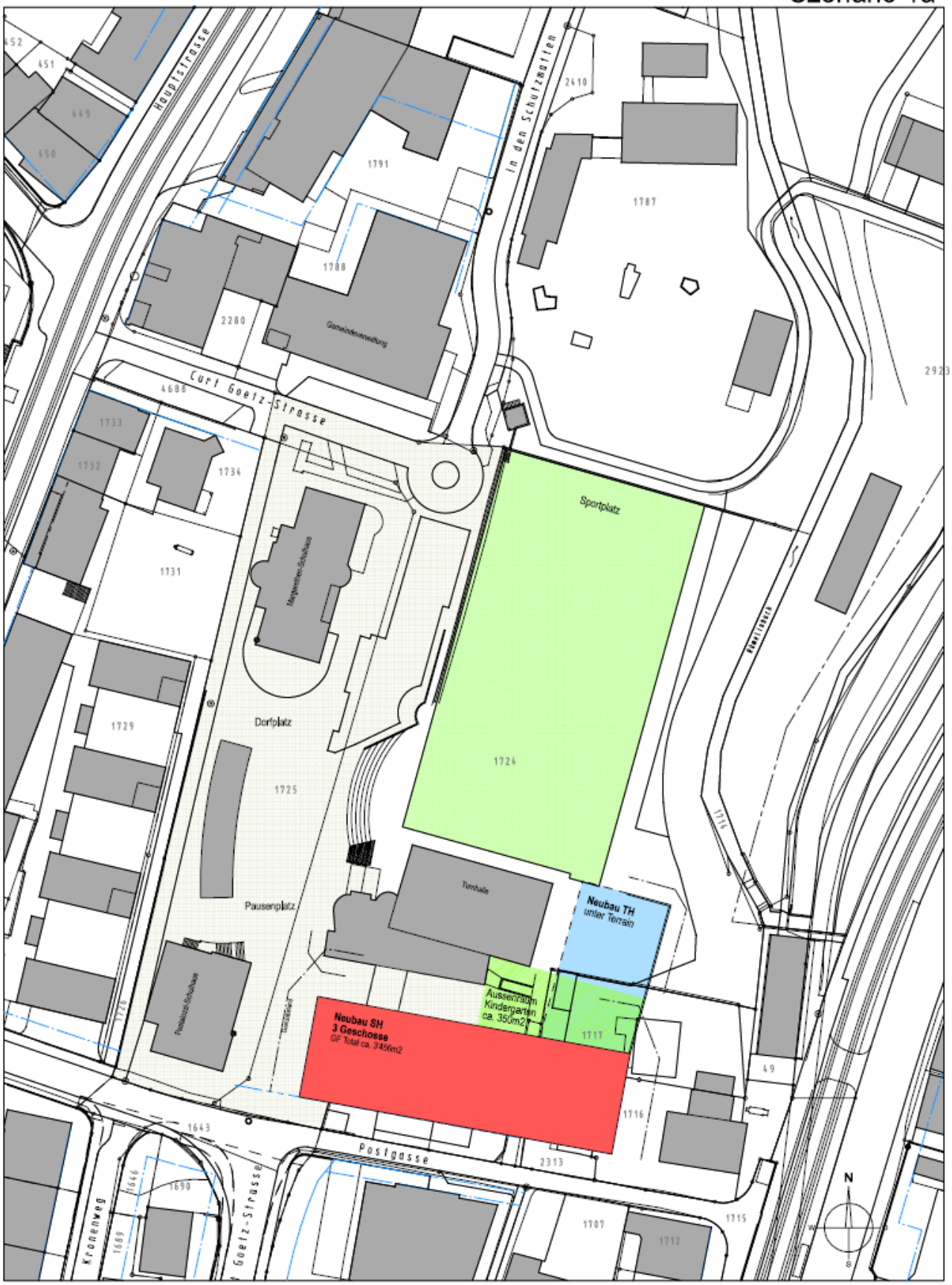
Beim Szenario für den neuen Schulstandort Wassergrabenstrasse wurden Baukosten von CHF 13,4 Mio. berechnet (Grobkostenschätzung). Darin sind auch die Baukosten für den bei dieser Variante benötigten separaten Neubau eines 4-fach Kindergartens am Schulstandort Dorf (CHF 2,6 Mio.) enthalten, jedoch nicht allfällige Landkosten, Enteignungskosten, Abbruchkosten / Altlasten und ein allfälliger Realersatz für bestehende Nutzungen.

Der grosse Preisunterschied zu den Varianten im Dorf begründet sich darin, dass an diesem Standort keine neue Turnhalle errichtet werden muss.

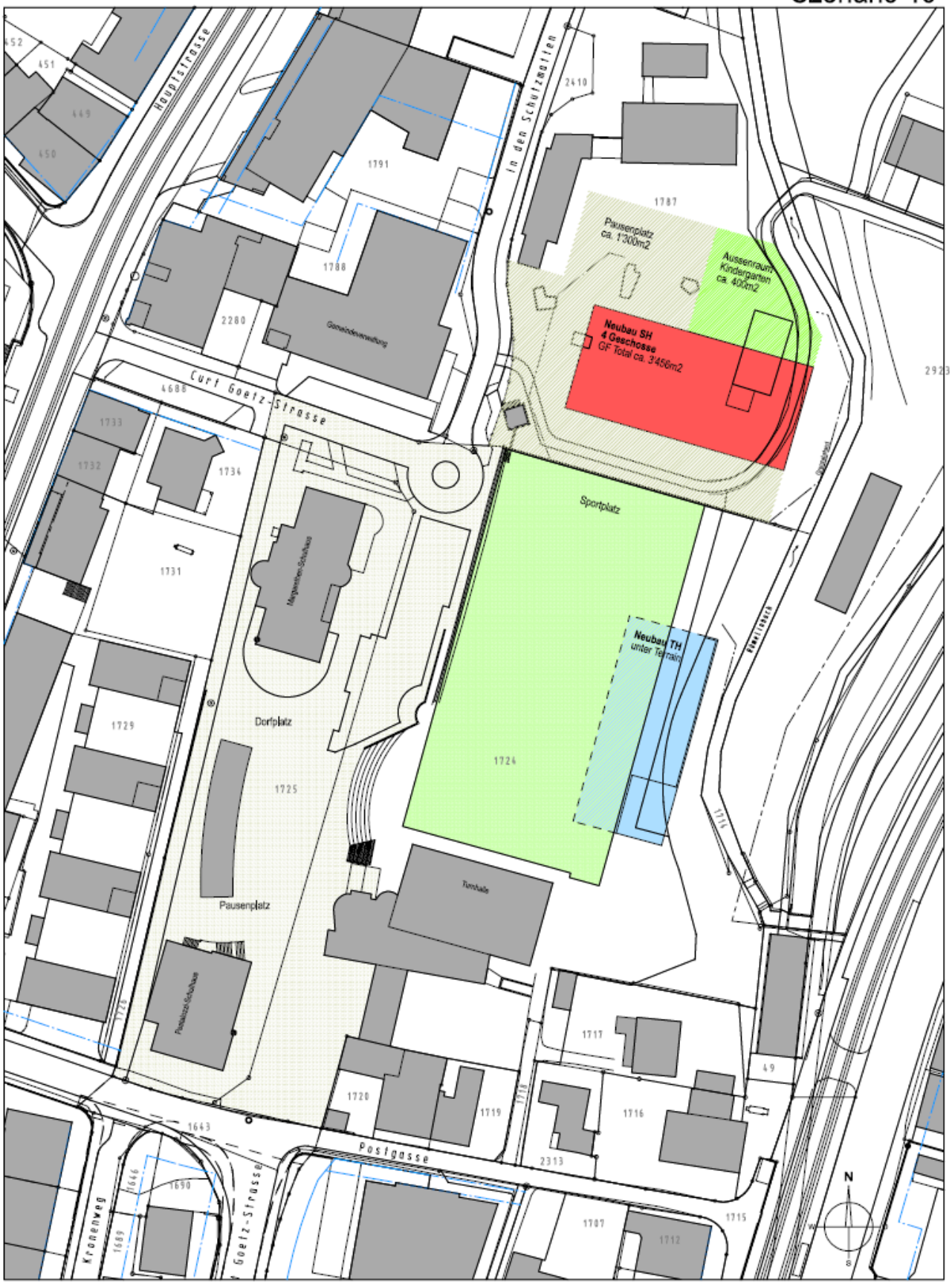
1.3.3 Pläne

Nachfolgende Pläne veranschaulichen die verschiedenen Szenarien „Dorf“ (1a, 1c und 1d) und „Wassergabenstrasse“:

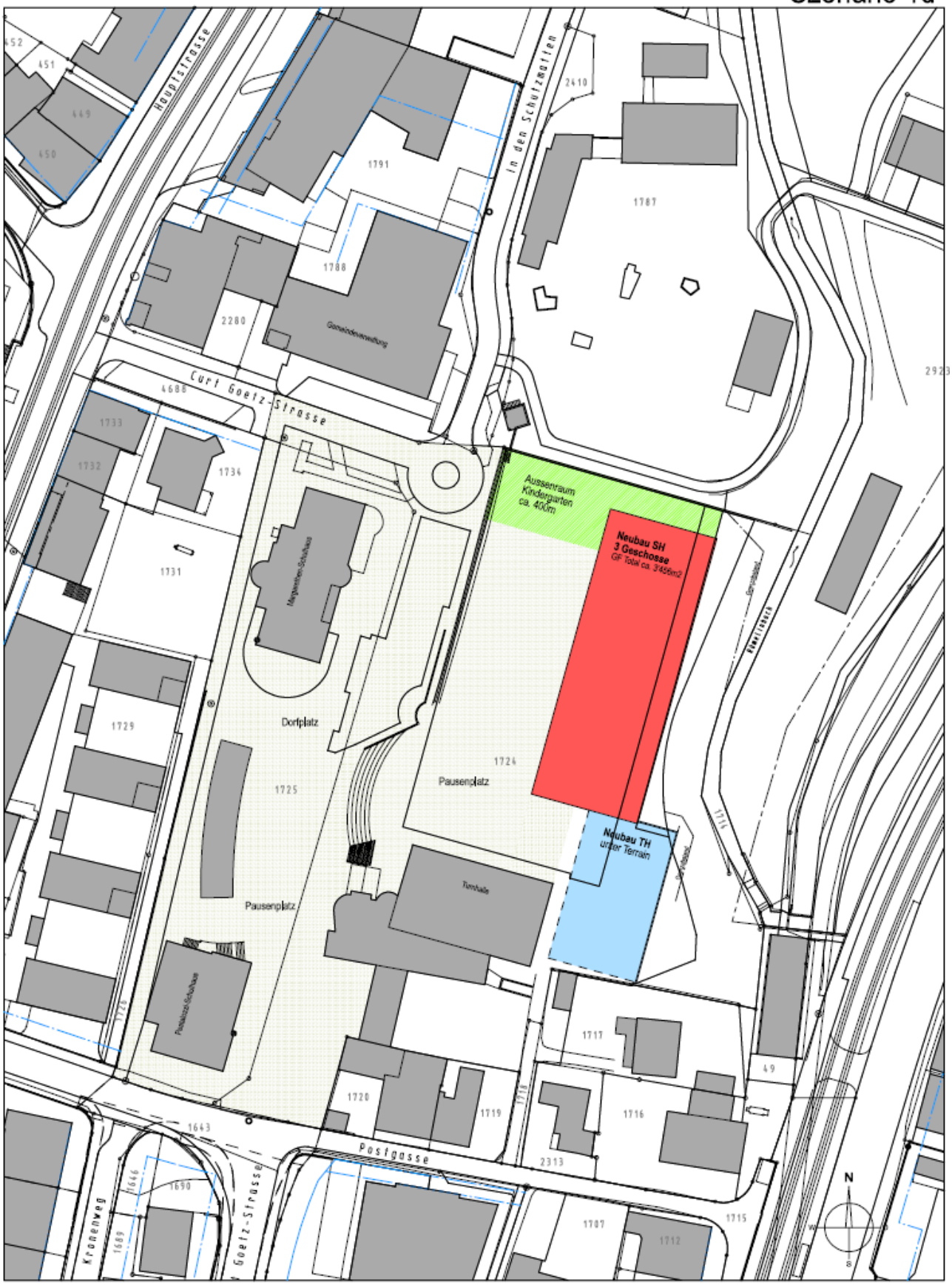
Szenario 1a


Hauptstrasse
In den Schutzgarten
Curt Goetz-Strasse
Gemeindeverwaltung
Sportplatz
Dorfplatz
Pausenplatz
Turnhalle
Neubau TH
unter Terrain
Aussenraum
Kindergarten
ca. 350m2
Neubau SH
3 Geschosse
GF Total ca. 3456m2
Postgasse
Kronenweg
Goetz-Strasse
N

Szenario 1c

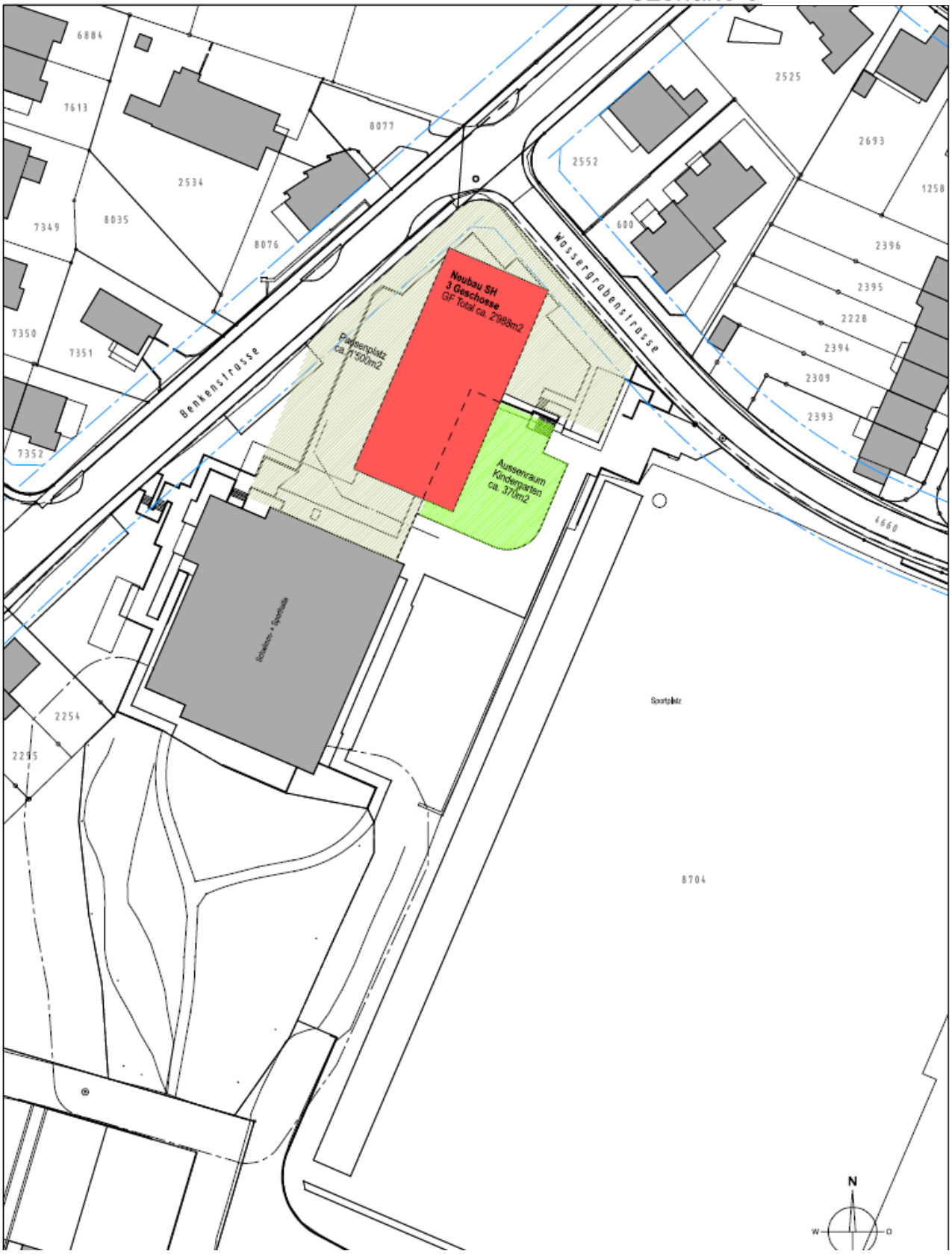

Hauptstrasse
In den Schutzmatten
Curt Goetz-Strasse
Postgasse
Kronenweg
Goetz-Strasse
Pausenplatz
ca. 1'300m2
Aussenraum
Kindergarten
ca. 400m2
Neubau SH
4 Geschosse
GF Total ca. 3'456m2
Sportplatz
Neubau TH
unter Terrain
Dorfplatz
Pausenplatz
Turnhalle
Gemeindeverwaltung
Margarethen-Schulhaus
Pestalozzi-Schulhaus
1791
1788
2280
1787
2410
2923
4688
1733
1732
1734
1731
1729
1725
1724
1717
1720
1719
1716
1643
1690
1646
1689
1707
1712
1715
2313
49
N

Szenario 1d

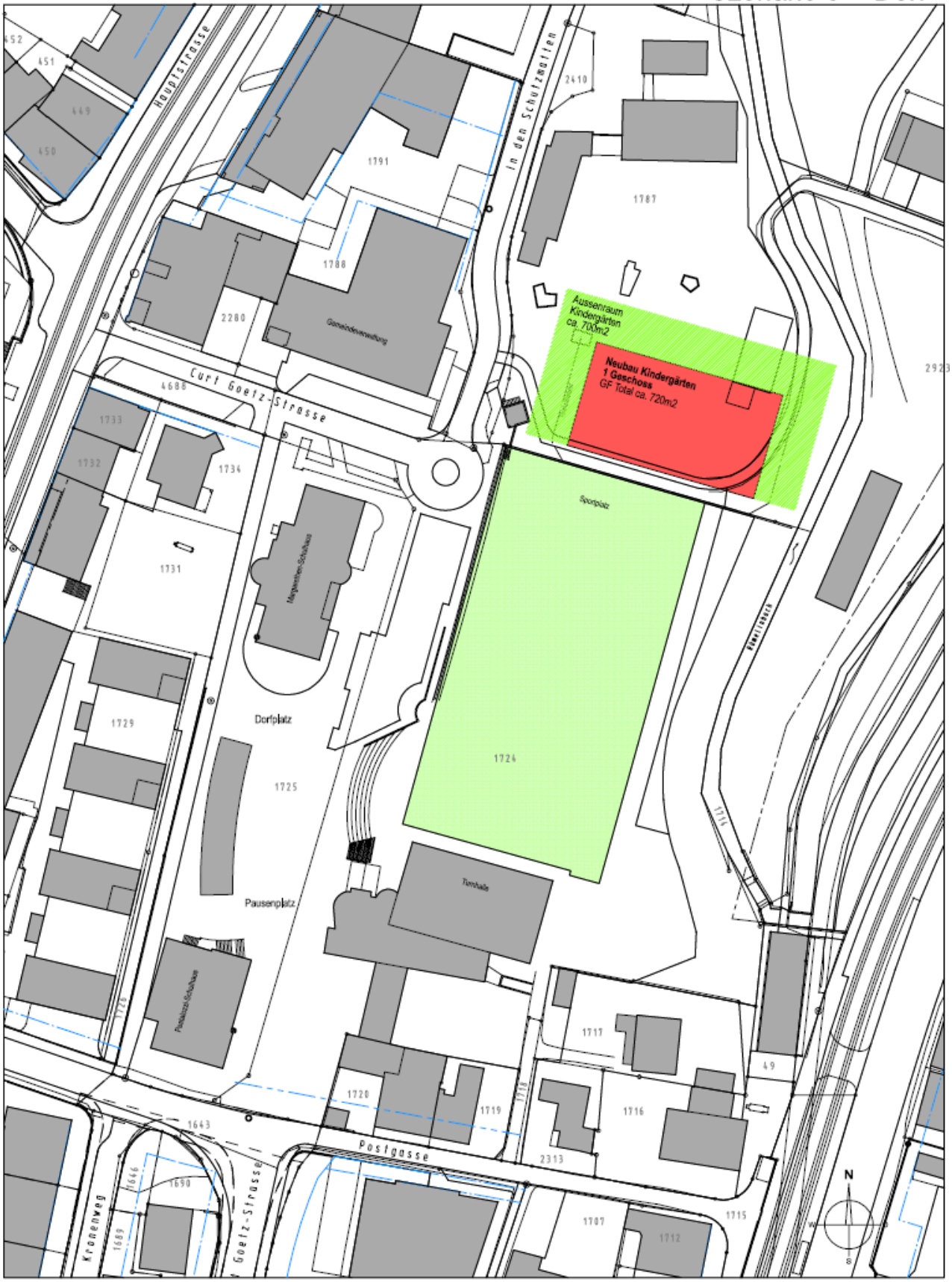

Hauptstrasse
In den Schutzmatten
Curt Goetz-Strasse
Aussenraum Kindergarten ca. 400m
Neubau SH 3 Geschosse
GF Total ca. 3'456m2
Neubau TH unter Terrain
Dorfplatz
Pausenplatz
Pausenplatz
Turnhalle
Postgasse
Kronenweg
Goetz-Strasse
N

.

Szenario 3 „Wassergrabenstr.“



Szenario 3 "Dorf"



2. Beurteilung

Der Gemeinderat erachtet sowohl einen Schulhausneubau am Schulstandort Dorf, wie auch an der Wassergrabenstrasse als realisierbar, sieht jedoch auf Grund der zeitlichen Dringlichkeit, dem Kostenvorteil von rund CHF 3,2 Mio. und den nicht zu unterschätzenden Interessenkonflikten am Standort Dorf einen klaren Vorteil für einen Schulhausneubau gemäss Szenario 3.

Da es gemäss heutiger Prognose (siehe Punkt 1.1) noch nicht sicher ist, ob ein neues Schulhaus mit einem kompletten Klassenzug genügend Schulraum für die zukünftigen Schülerzahlen in Binningen bietet, ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, dass zum heutigen Zeitpunkt keine zukünftigen Weiterentwicklungen am Schulstandort Dorf verunmöglicht werden. Mit einem Neubau an der Wassergrabenstrasse wird diesem Anliegen am besten Rechnung getragen, da dabei weitere Ausbauoptionen am Schulstandort Dorf offen bleiben und für eine Gesamtplanung im Rahmen der Liegenschaftsstrategie genügend Zeit gewonnen wird.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile empfiehlt der Gemeinderat dem Einwohnerrat in erster Priorität einen Schulhausneubau an der Wassergrabenstrasse weiterzuverfolgen.

3. Weiteres Vorgehen

Ausgehend von dem unter Kapitel 1.1 nachgewiesenem Raumbedarf und der unter Kapitel 2 vorgenommenen Beurteilung, möchte der Gemeinderat den benötigten Schulraum in den nächsten Jahren wie folgt sicherstellen:

		2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017	2017 /2018	2018 / 2019	2019 /2020
Bereitstellung	Kindergärten			1	2	2	2
	Primarklassen		1	3	5	7	9
Kindergärten							
Fertigstellung		2 KG Mühlematt		1 Waldkindergarten	2 Waldkindergarten	2 Waldkindergarten	
						4 Kindergärten Dorf	
						2 Kiga Wassergrabenstrasse	2 Kiga Wassergraben
Provisorien			1 KG Provisorium Dorf	1 KG Provisorium Dorf	1 KG Provisorium Dorf		
			1 HPKG Provisorium Dorf	1 HPKG Provisorium Dorf	1 HPKG Provisorium Dorf		
				1 KG Schützenweg	1 KG Schützenweg		
			1 KG Walter-Fürst	1 KG Walter-Fürst	1 KG Walter-Fürst		
Nutzung	offen					1 KG Schützenweg	1 KG Schützenweg
						1 KG Amerikanerstrasse (Dorf)	1 KG Amerikanerstrasse
Kündigung						1 KG Bruderholz (Dorf)	
						1 KG Provisorium Dorf	
						1 HPKG Provisorium Dorf	
						1 KG Walter-Fürst	
Primarklassen							
Fertigstellung		2 Gruppenräume Dorf				6 Klassen Wassergraben (+EK/KK*)	6 Klassen Wassergraben
Provisorien		2 Halbklassenräume Dorf	2 Halbklassenräume Dorf	2 Halbklassenräume Dorf	2 Halbklassenräume Dorf*		
			1 Klasse Mühlematt	3 Klassen Mühlematt	5 Klassen Mühlematt	1 Klasse Mühlematt	3 Klassen Mühlematt
Kündigung						2 Halbklassenräume Dorf	
Legende							
Realisierung	offen						

(Abkürzungen: HPKG – Heilpädagogischer Kindergarten, KG – Kindergarten, EK – Einführungsklasse, KK – Kleinklasse, MT – Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung)

*Die Räumlichkeiten für EK/KK im Dorf werden neu als Halbklassenzimmer verwendet, weshalb der entsprechende Raumbedarf beim neuen Schulhaus berücksichtigt wird.

Wie in der Tabelle ersichtlich, fehlt bereits ab nächsten Sommer Raum für eine Klasse; bis zum Schuljahr 2019/20 fehlen Schulräumlichkeiten für 9 Schulklassen und 2 Kindergärten.

Bedarf Kindergarten

In einem ersten Schritt werden die gemäss Standortkonzept (Zusammenführung von Kindergärten und Primarschulanlagen) aufzuhebenden Kindergärten (Schützenweg und Walter-Fürst) wieder aktiviert. Zusätzlich wird zurzeit die Schaffung von Waldkindergärten von der Schulleitung und dem Schulrat geklärt. Hierfür wäre nur ein reduzierter Raumbedarf nötig.

Bedarf Primarschule

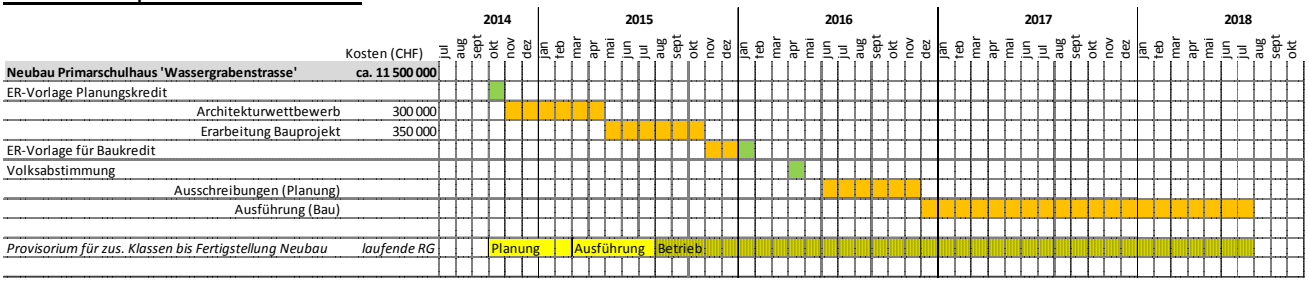
Bis zur Realisierung eines neuen Schulhauses kann beim Schulhaus Mühlematt ein Provisorium errichtet werden. Sollte sich die Zunahme der Schülerzahlen allenfalls noch weiter verstärken, so könnte nach der Realisation des Schulhauses „Wassergrabenstrasse“ das errichtete Provisorium beim Mühlematt vorläufig weiter betrieben werden und parallel dazu neuer Schulraum am Schulstandort Dorf geplant und bereitgestellt werden. (3. Etappe der Schulraumplanung)

Für die Realisierung eines neuen Schulhauses (inkl. 2 Kindergärten) soll als nächstes mit einem Architekturwettbewerb und anschliessender Erarbeitung eines Bauprojektes die Basis für Entscheidungsgrundlage z.Hd des Einwohnerrates entstehen. Soll das neue Schulhaus mit Schulbeginn 2018 bereit stehen, ergibt sich für das ganze Projekt einen sehr ambitionierten Fahrplan:

November 2014	Architekturwettbewerb (6 Monate)
Mai/Juni 2015	Bauprojekt mit KV (6 Monate)
Dezember 2015	ER-Vorlage für Baukredit inkl. Baubegleitung (3 Monate)
Frühling 2016	Volksabstimmung
Sommer 2016	Ausschreibungen (6 Monate)
Herbst 2016	Baustart (20 Monate)

Frühester Bezugstermin: Sommer 2018

Übersichtsplan auf Zeitachse



Für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs werden die Kosten auf rund CHF 300 000 geschätzt, für die anschliessende Erarbeitung eines Bauprojektes nochmals weitere CHF 350 000. Das Bauprojekt bildet danach die Basis für die Vorlage, mit welcher der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Genehmigung eines Baukredits unterbreitet wird. Für Investitionen > 5 Mio. ist zudem eine Volksabstimmung nötig.

3.1. Übersicht Schulraumplanung

Die Schulraumplanung beinhaltet zurzeit folgende Massnahmen:

Objekt	Projekt	Status	Termin	Kosten +/- 20%	Entscheid	Volksabstimmung
				in Mio. CHF		über CHF 5 Mio.
Schulhaus Pestalozzi	Einbau behindertengerechter Lift	Antrag zurückgestellt	offen	0.300	ER 10.12.12	
Schulhaus Pestalozzi	Einbau kontrollierte Lüftung	Antrag zurückgestellt	offen	0.205	ER 10.12.12	
Postgasse 10	Provisorium Kindergarten Pestalozzi	Projekt	2015	0.425	ER 10.12.12	
Schulhaus Margarethen	Einbau von Gruppenräumen	Ausführung	2014	0.130	ER 10.12.12	
Schulhaus Margarethen	Einbau kontrollierte Lüftung	Antrag zurückgestellt	offen	0.320	ER 10.12.12	
Schulhaus Pestalozzi	Provisorium Halbklassenräume	Ausführung	2014	0.037	GR 21.01.14	
Turnhalle Margarethen	Einbau kontrollierte Lüftung	Antrag zurückgestellt	offen	0.105	ER 10.12.12	
Standort Dorf	Neubau Kindergärten	Konzept	2018	3.000	offen	nein
Schulhaus Mühlematt	Einbau behindertengerechter Lift	Ausführung	2014	0.200	ER 10.12.12	
Schulhaus Mühlematt	Ausbau Kindergarten	Ausführung	2014	1.100	ER 10.12.12	
Schulhaus Mühlematt	Ausbau Mittagstisch	Auftrag	2016	0.050	ER 10.12.12	
Schulhaus Mühlematt	Erdbebensicherheit	ER-Geschäft 11.2014	offen	in Abklärung	offen	nein
Schulhaus Mühlematt	Energetische Sanierung	ER-Geschäft 11.2014	offen	in Abklärung	offen	ja
Schulhaus Mühlematt	Provisorien Klassenräume	Budget 2015	2015	in Abklärung	offen	nein
Schulhaus Neusatz	Ausbau Sockelgeschoss Turnhalle	Ausführung	2014	0.915	ER 10.12.12	
Schulhaus Neusatz	Anbau Gruppenräume	Projekt	2015	1.300	ER 10.12.12	
Schulhaus Neusatz	Energetische Sanierung	Projekt	2015	0.840	ER 10.12.12	
Schulhaus Neusatz	Erdbebensicherheit Turnhalle	ER-Geschäft 11.2014	offen	in Abklärung	offen	nein
Schulhaus Meiriacker	Einbau kontrollierte Lüftung	Ausführung	2014	0.500	ER 10.12.12	
Schulhaus Meiriacker	Provisorien Mittagstisch	Budget 2015	2015	0.040	GR 21.01.14	
Schulhaus Meiriacker	Ersatz Turnhalle + Mittagstisch	Investitionsplanung	2018	4.000	offen	nein
Wassergrabenstrasse	Neubau Schulhaus	ER-Geschäft 09.2014	2018	11.500	GR 9.9.14	ja
Waldkindergarten	Konzept	Evaluation	2016	offen	offen	
Schulraumplanung 1. Etappe	externe Projektleitung / Controlling	Auftrag	bis 2016	0.140	ER 10.12.12	
Schulraumplanung 2. Etappe	externe Projektleitung / Controlling	offen	bis 2018	offen	offen	

Alle Massnahmen welche der Einwohnerrat am 10.12.12 beschlossen hat, lassen sich in einer „Schulraumplanung 1.Etappe“ zusammenfassen und werden durch eine externe Projektleitung begleitet. Aufgrund der guten Erfahrungen ist für die 2.Etappe wiederum dasselbe Vorgehen geplant.

- Grundlagenstudie Ritter Giger Schmid Architekten
- Bestimmungen zur Klassenbildung